



MEINUNG

Was Liechtensteins Nationaltrainer Hans-Peter Zaugg nach dem Spiel gegen Lettland zu sagen hatte. **27**



STÄDTLE-LAUF

Beim diesjährigen, bereits 23. Vaduzer Städtle-Lauf werden über 500 Starter erwartet. **28**



HIGHLIGHT

Am Wochenende startet die Mountainbike-Saison mit dem Swisspower Cup in Schaan. **29**



ANGSTGEGNER

16 Tage nach der Niederlage in Indian Wells verlor Roger Federer gegen Guillermo Canas auch in Miami. **29**

NEWSMIX

WM mit Flugzeugen absichern

FUSSBALL – Südafrika will bei der Fussball-Weltmeisterschaft 2010 auch Flugzeuge zur Überwachung der neun WM-Städte einsetzen. Zudem werden in jedem Austragungsort spezielle Polizeiwachen mit angegliederten Schnellgerichten und Haftzellen eingerichtet. Insgesamt 30 000 Polizisten sollen für die Sicherheit sorgen. (si)

Erste Phase für EM-Ticketwerb

FUSSBALL – Die erste Phase der Bewerbung um Tickets für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz läuft am Samstag um Mitternacht ab. Die Zahl der am Mittwoch vorliegenden Online-Bewerbungen wollte die UEFA auf Anfrage nicht nennen. Das Interesse sei allerdings viel höher als für die EM 2004. In der ersten Phase stehen rund 300 000 Tickets zur Verfügung. (si)

Nur noch drei Trainingsgruppen

SKI ALPIN – Nach einem durchwachsenen Winter gibt es bei Österreichs alpinen Ski-Herren einschneidende Änderungen in der Trainingsstruktur. So wird es statt wie zuletzt vier künftig nur noch drei Trainingsgruppen geben. Geleitet werden diese von Andreas Evers, Jürgen Kriechbaum und Christian Höflehner, der nach einem Jahr zum ÖSV zurückkehrt. Der bisherige Chef der Slalom/Riesentorlauf-Gruppe, Gert Ehn, übernimmt hingegen eine Funktion in der Traineraus- und -fortbildung, die übergreifend bis zu den Landesverbänden reichen soll. (id)

Schwierigkeiten beim Bau

OLYMPIA – Die zentrale Anlage der Olympischen Sommerspiele 2008 in China, das Bird's-Nest-Stadion in Peking, wird nicht, wie ursprünglich geplant, mit Jahresende fertig gestellt werden können. Das teilte gestern Wu Jingjuan, Sprecher des Konstruktionsbüros, in Peking mit. Es gebe einige technische Probleme, auch mit dem angrenzenden Schwimmstadion Water Cube. Das neue Stadion soll 90 000 Personen fassen und wird 404,9 Millionen Dollar kosten. Als neuer Fertigstellungstermin wurde der März 2008 genannt. (id)

REKORDBRECHER

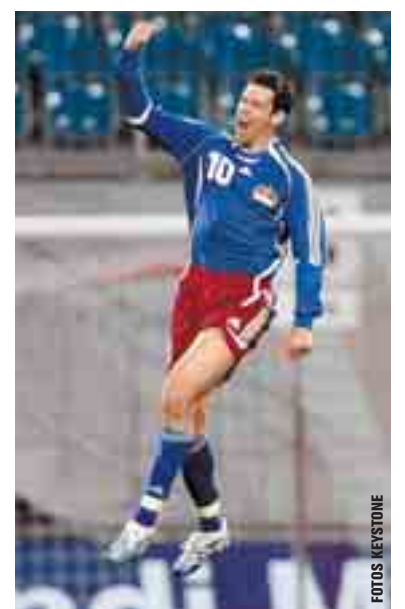
In 16 Minuten ausverkauft



EISHOCKEY – Die BernArena ist nicht nur für das heutige Playoff-Finalspiel zwischen Davos und Bern ausverkauft, sondern auch schon für Spiel 4 vom kommenden Dienstag. Die 16789 Eintrittskarten wurden im Vorverkauf innerhalb von 16 Minuten abgesetzt. Damit wird die BernArena bereits zum elften Mal in dieser NLA-Saison bis auf den letzten Platz gefüllt sein. (si)

Endlich der verdiente Lohn

Liechtenstein schlägt Lettland mit 1:0 – Mario Frick trifft in der 17. Minute



Die entscheidende Szene: Mario Frick (Bild) versenkt das Zuspiel von Martin Büchel zum 1:0 und hebt anschliessend zum Torjubel ab.

VADUZ – Mit einer beherzten Leistung und dank taktischem Geschick rang Liechtenstein in der EM-Qualifikation Lettland mit 1:0 nieder. Die ersten Punkte der laufenden Kampagne sind damit im Trockenen. Italien-Legionär Mario Frick erzielte in der 17. Minute den viel umjubelten Siegtreffer für die LFV-Auswahl.

• Stefan Lenherr

«Sowas hat man lange nicht gesehen, so schön, so schön», klang es nach dem Schlusspfiff von der Tribüne. Liechtensteins Fussballfans mussten wahrlich lange auf diesen Sieg warten. Am 7. September 2005 gewannen die FL-Kicker letztmals, vor heimischem Publikum mit 3:0 gegen Luxemburg. Doch dieser Erfolg ist höher einzuschätzen, auch wenn der Glanz des EM-Teilnehmers 2004 verblichen ist.

Liechtenstein hat den Sieg keineswegs gestohlen, war über die gesamte Spielzeit das bessere Team und wurde für die tolle Leistung, im Gegensatz zur Partie gegen Nordirland, endlich auch belohnt. Von Beginn weg übernahmen die Liechtensteiner das Zepter, übten viel Druck auf den Ballführenden aus und zwangen die Letten so zu Fehlern.

Herrlich heraus gespielter Treffer

Das erste Ausrufezeichen aus Liechtensteiner Sicht setzte Franz Burgmeier in der sechsten Minute. Aus ähnlicher Position wie bei seinem Treffer gegen die Nordiren versuchte er den lettischen Torhüter zu überwinden, diesmal fiel sein Schuss jedoch zu unpräzise aus. Nach 14 Zeigerumdrehungen legte Mario Frick nach einer Flanke per Kopf für Martin Büchel auf. Der Youngster des FC Zürich traf den Ball bei seinem Schuss aus 20 Metern aber nicht optimal. Dieselben Protagonisten standen drei Minuten später wieder im Mittelpunkt. Mit einem herrlichen Übersteiger vernaschte

Büchel seinen Gegenspieler auf der linken Seite, behielt die Übersicht und passte in den Rücken der Abwehr auf Mario Frick. Dieser liess sich nicht zweimal bitten und setzte das Leder mit einem satten Schuss ins linke untere Eck: 1:0.

Mit der Bürde des Vorsprungs

Der Treffer schien die FL-Auswahl aber eher zu lähmen als zu beflügeln. Zwei Minuten nach dem Gegentreffer hätten die Letten beinahe Nutzen aus dem Schock der Heimelf gezogen. Imants Bleidelis, mit 31 Jahren der zweitälteste Akteur im lettischen Team, zog nach einem Abpraller aus spitzen Winkel ab. Doch Peter Jehle war auf dem Posten, vereitelte mit einer starken Parade den Ausgleich. Die Stärkephase der Gäste hielt nicht lange an. Hans-Peter Zauggs Schützlinge nahmen in der Folge das Spieldiktat wieder in die Hand und kamen immer wieder zu gefährlichen Angriffen. Vor allem die linke Seite um Aggressivleader Franz Burgmeier und dem quirligen Thomas Beck spielten die behäbig wirkenden lettischen Abwehrspieler ein ums andere Mal schwindelig.

Nahe an der 2:0-Führung

Die grösste Chance auf die 2:0-Führung generierte dann aber in der 35. Minute Raphael Rohrer, der sich auf der rechten Seite durchtante und mit viel Übersicht in der Mitte den omnipräsenten Mario Frick bediente. Dieser wiederum schickte Thomas Beck in die Tiefe, dessen Fussspitze gleichzeitig mit dem Torhüter an den Ball kam. Das Leder schoss hoch, setzte sich aber unter dem Raunen der Zuschauer über das Tor. Gerade in der Phase, als Liechtenstein näher am 2:0 war als die Letten dem Ausgleich, kamen die Gäste zu ihrer grössten Chance im gesamten Spiel. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit erreichte Juris Laizans Freistoss den Kopf des langen Viktors Mo-

roz, der den Ball jedoch einen Meter neben das gegnerische Gehäuse kickte. Da wäre Peter Jehle wohl nicht mehr herangekommen.

Frick scheidet per Kopf

Nach dem Pausentee nahm der lettische Trainer Juris Andrejevs Stürmerstar Maris Verpakovskis, der total untergetaucht war, aus dem Spiel. Für ihn kam Girts Karlsons, der jedoch vom Mittelfeld ebenso wenig Unterstützung bekam. Nachdem sich die erste Aufregung in der zweiten Spielhälfte – ein Schuss Visnakovs knapp übers Tor – gelegt hatte, besass Mario Frick die Chance, seinen zweiten Treffer zu markieren. Der 70-fache Nati-Kicker brachte seinen Kopf nach einer Flanke von Martin Büchel nicht optimal hinter den Ball. Lettlands Goalie Kolinko fischte die Kugel sicher aus der Luft. Ebenso sicher nahm sich Peter Jehle in der 58. Minute einen Schuss Morozs aus 22 Metern zur Brust.

Zehn Minuten zittern

Dann begann das grosse Zittern, die Zaugg-Schützlinge zogen sich weit zurück und liessen die Letten erstmals aktiv das Spiel gestalten. Zwischen der 70. und 80. Minute war der Fussballgott den FL-Kickern mehrmals wohl gesonnen, etwa bei einem Pass von der Grundlinie zur Mitte, der glücklicherweise in den Beinen der Liechtensteiner Abwehr hängen blieb. Und in der 78. Minute verliess Peter Jehle seinen Kasten, um vor dem herabtauchenden lettischen Stürmer einen Pass abzufangen.

Das lettische Aufbäumen gegen die Niederlage währte aber nicht lange. Die LFV-Auswahl wollte die greifbar nahe Sensation nicht mehr aus den Händen geben, kämpfte verbissen um jeden Meter und nutzte geschickt den Raum, der sich nun bot. In der 82. Minute hämmerte Burgmeier einen Freistoss aus rund 25 Metern aufs Tor. Kolinko liess aber keinen weiteren

Treffer zu. In der 84. Minute, nach einem mustergültig vorgetragenen Konter, hatte Raphael Rohrer die Entscheidung auf dem Fuss. Der USV-Akteur zögerte jedoch einen Tick zu lange. Sein Schuss wurde im letzten Moment abgeblockt. Bei einem Freistoss in der letzten Minute warfen die Letten nochmals alles nach vorne, sogar Goalie Kolinko tauschte seinen Sechzehner gegen den von Jehle ein. Doch die Abwehr, die durch die Rückkehr von Captain Daniel Hasler sichtlich an Stabilität gewann, liess keinen Abschluss mehr zu. So schaukelten die Liechtensteiner Kicker das Ding ohne grössere Mühe sicher nach Hause.

Mehr auf Seite 27



Schiedsrichter: Gumienny (Belgien)
Rheinpark-Stadion Zuschauer: 1680

Tore: 17. Mario Frick 1:0.

Ecken: 3:5 (1:3).

Auswechslungen: 46. Karlsons für Verpakovskis, 61. Pereplotkins für Morozs, 76. Benjamin Fischer für Thomas Beck, 79. Prohorenkovs für Gorkss, 91. Stefan Büchel für Raphael Rohrer.

Verwarnungen: 9. Morozs (Foul), 42. Stepanovs (Foul), 43. Rohrer (Foul), 64. Martin Stockklaas (Foul), 67. Pahars (Handspiel), 74. Kacanovs (Foul).

Bemerkungen: Liechtenstein ohne Marco Ritzberger, Yves Oehri und Fabio D'Elia (alle verletzt). – Lettland ohne Astafjevs (gesperrt), Rubins und Solonics (beide verletzt). – Auf der FL-Bank Christof Ritter, Wolfgang Kieber, Christoph Biedermann, Daniel Frick und ET Daniel Steuble. – 70. Länderspiel für Mario Frick.